

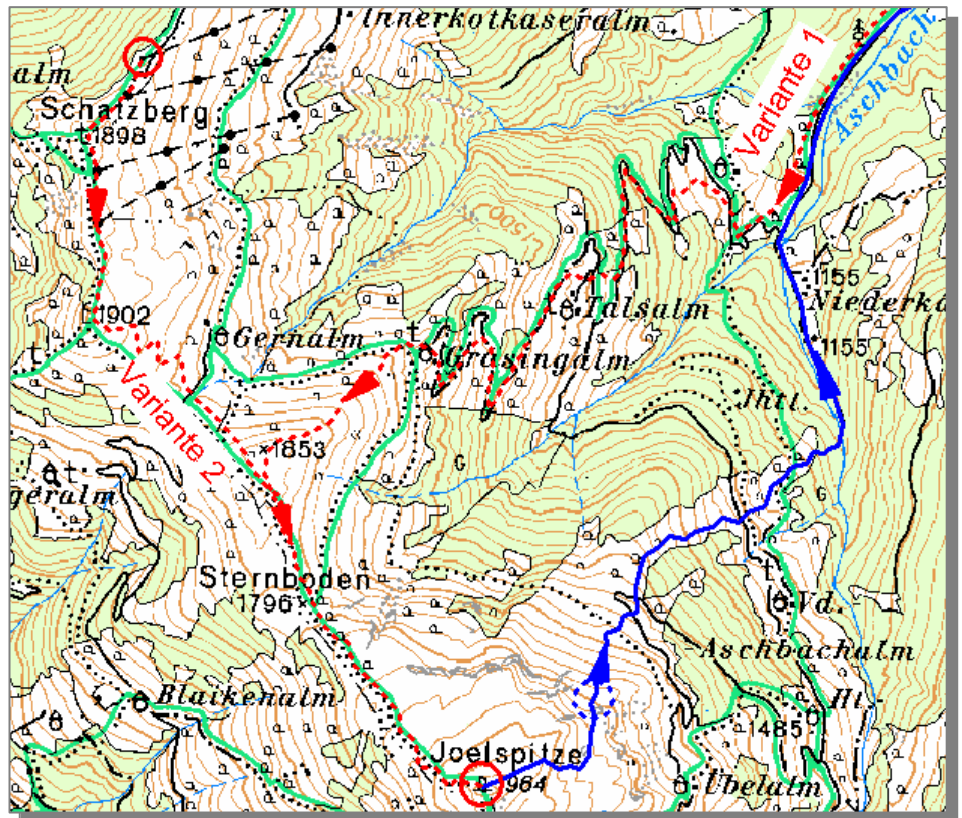
Wildschönauer Tourentipp

Aus unserer herrlichen Skitorenregion möchte ich Ihnen hier zwei lohnende Varianten auf den 1964 m hohen **Joel** nahe legen.

Variante 1:

Für den konditionsstarken Skibergsteiger bietet sich der Talanstieg direkt vom Ortsteil Auffach (Haus am Wildbach, 200 m taleinwärts nach der Schatzbergbahn) an. Dem Forstweg mehr oder weniger folgend erreicht man nach ca. 1,5 Std. die Talsalm. 50 m oberhalb der Brasingalm erreicht man den Ostrücken des 1853 m hohen Gern. Begleitet von grandiosem Ausblick auf unsere Nachbartäler bis weit hin zu den Hohen Tauern und den Zillertaler Alpen im Süden folgen wir dem sanften Horizont in südöstlicher Richtung. Kurze abschüssige Passagen laden zum Gleiten auf den Fellen ein.

Ab dem Sternboden (1796 m) heißt es noch einmal etwas schwitzen bis wir nach insgesamt 3,5 Std. unser Ziel den Joel (1964 m), erreichen.



Variante 2:

Bequemer und um vieles schneller bringt uns die Schatzbergbahn auf bereits 1750 m.

Ein Kombiticket erlaubt beschwingte Abfahrt auf bestens präparierten Pisten um ein zweites Mal mit der neuen Sechserbahn dem Schatzberggipfel zuzustreben.

Noch einmal können wir -ohne unsere Felle bisher aufgezogen zu haben - bis zum Gernsattel (1800 m) abfahren. Ab hier geht's bequem in 10 min. dem Gerngipfel zu, welchen wir aber westlich den Alnzäunen folgend umgehen. Schon befinden wir uns auf der in Variante 1 beschriebenen Spur.

Beide Varianten sind bei guten Sichtverhältnissen leicht zu finden.

Nebel und frisch verfrachteter Neuschnee können die Orientierung stark beeinträchtigen.

Abfahrt:

Wie aus der Karte ersichtlich legen wir unsere ersten Schwünge in östliche Richtung.

Nach ca. 50 m stechen wir in die südlich ausgerichteten Hänge ein (Vorsicht Schneebrettgefahr!), um im Anschluss links haltend zur Einfahrt (blauer Kreis!) in die breiten Nordosthänge des Joel zu gelangen. Bei Beachtung der lokalen Lawinengefahrenstufe (an der Talstation ersichtlich) und entsprechenden Maßnahmen (Einzelfahren in Abständen von mind. 50 m) erlebt der Tourenskifahrer meist herrlichsten Pulverschnee. Der Waldschneise im unteren Bereich folgend muss ca. 50 m oberhalb des Aschbaches ein wenig durch Jungwald gesucht werden, ehe man am gegenüberliegenden Ufer wieder Forstwegen entlang ins Dorf gelangt.

Breitegg-Gern, 1981 m

Aufstiegszeit: ca. 2:30 Std.

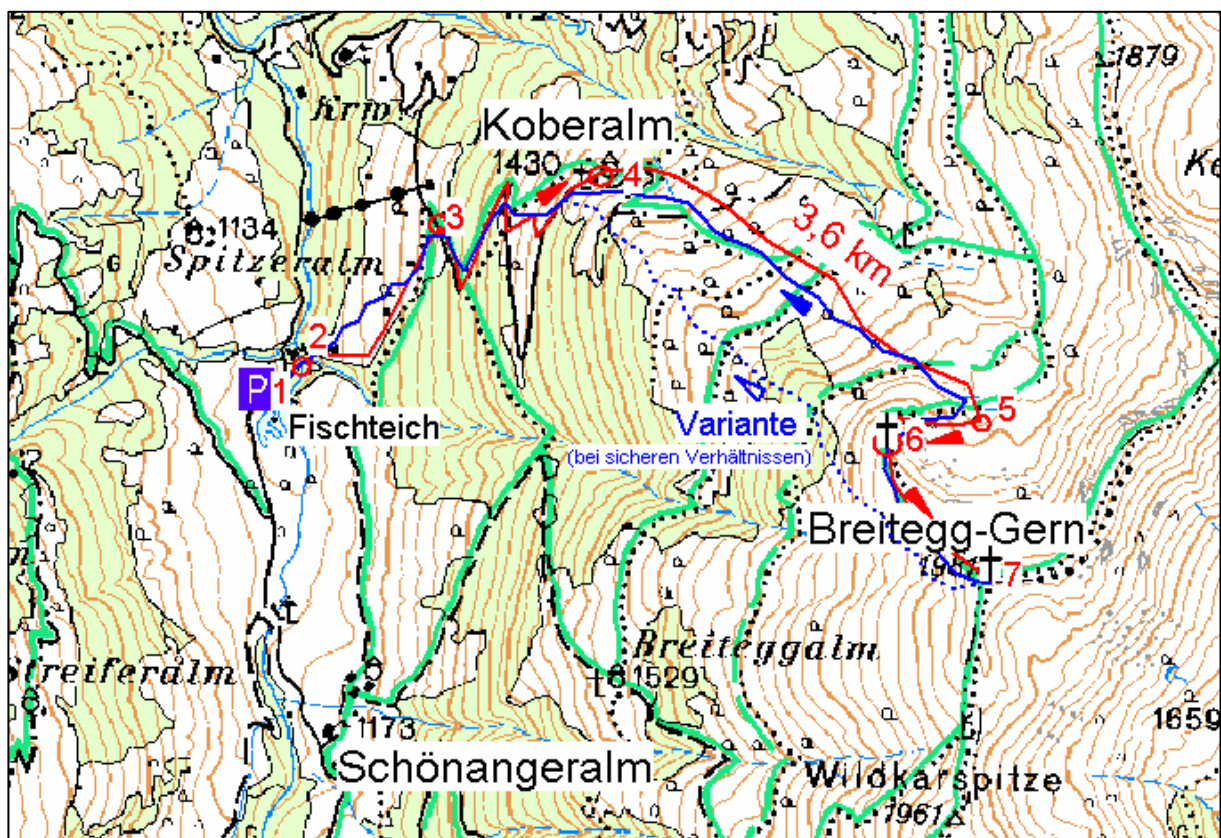
Start: Parkplatz (Pkt.1) beim *Fischteich* im *Schönanger* (1120 m)

Aufstieg: Der Anfahrtsstraße ca. 100 m retour, auf die orografisch rechte Bachseite (Pkt.2) wechseln und dem Sommersteig (meist gut gespur) folgend hinauf über freie Hänge bis zur Forststraße (Pkt.3). Dieser zwei Kehren folgend und über den mäßig steilen, freien Hang hinauf zur *Koberalm* (1430 m; Pkt.4). Weiter geht es auf sich gut abzeichnendem Forstweg weiter vorbei am neuen *Hochleger* (Stall) den flachen Hängen bis zum deutlich aufsteilenden Vorbau unseres Gipfelgrates. Dieser wird anfangs links (Pkt.5) umgangen, um dann wiederum auf der meist stark abgewehten Schulter dem Ziel entgegen zu steigen. Vorbei an einem Gedenkkreuz (Pkt.6) sind es nur noch 100 hm bis zum Gipfel (Pkt.7). Bei schlechter Sicht/Nebel deutlich rechts halten, da die Nordseite meist stark überwächtet ist!

Abfahrt: Der Aufstiegsspur folgend der Gratschulter entlang hinunter in die weiten oft noch lang ins Frühjahr hinein pulvrigen Matten der *Koberalm* (Bei sicheren Verhältnissen kann auch die Abfahrt entlang der strichlierten Linie gewählt werden).

Auch die mäßig steilen Hänge zwischen den Kehren der Forststraße erfüllen so manches Tiefschneeherz.

Eine lohnende, nicht allzu anstrengende Tour mit wunderbarem Panoramablick rund um die *Kitzbühler Alpen*.



Viel Vergnügen wünscht Ihnen
Alexander Holaus, Berg- und Skiführer.